

# Mitteilungen

für Mitglieder, Sympathisantinnen und Freunde der

**CVP Illnau-Effretikon**

September 2010



Zur Volksabstimmung vom 26. September 2010

## Mehr Schienen durch Effretikon?

Mit der Bahnstrecke Zürich–Winterthur führt eine der wichtigsten Verkehrsachsen der Schweiz mitten durch Effretikon. Deshalb wurde bereits 1987 in einer eidgenössischen Volksabstimmung der Brüttenertunnel gutgeheissen. Das baureife Projekt wurde dann aber mit der Etappierung der Bahn 2000 fallen gelassen, weil das Geld in andern Regionen, u.a. für bessern Lärmschutz, eingesetzt wurde. Mit einer Volkinitiative „Schienen für Zürich“ wird nun verlangt, dass der Kanton Zürich die Bahnstrecke Hürlistein–Effretikon–Winterthur durchgehend auf vier



Gleise ausbaut, wofür 520 Mio. Franken bewilligt werden sollen.

**Dadurch würden die Kapazitäten um**

**rund 80% erhöht, verbunden mit einer entsprechenden Lärmzunahme.**

Angesichts der grossen Tragweite für Effretikon hat die CVP eine öffentliche Informationsveranstaltung organisiert. Am 3. September diskutierten unter Leitung unseres Vorstandsmitgliedes Mark Saxer im Stadthaussaal Paul Romann vom Initiativkomitee und Stadtpräsident Martin Graf als Vertreter der Interessen unserer Stadt die Vor- und Nachteile der Initiative.

Für die CVP ist die Situation klar. Schon im Grundsatzpapier, das die Mitgliederversammlung im März 2009 genehmigt hat, heisst es: „Die SBB soll nicht für den Durchgangsverkehr zusätzliches Land im Zentrum beanspruchen und dieses mit dem Lärm des Durchgangsverkehrs belasten.“ Auch unsere GGR-Fraktion hat sich im Zusammenhang mit einer Interpellation im Grossen Gemeinderat hinter die Meinung des Stadtrats gestellt, der die Initiative ablehnt.

Aber nicht nur der zusätzliche Lärm für Effretikon spricht gegen die Initiative. Der Kanton Zürich kann es sich nicht leisten, 520 Mio. Franken für etwas aufzuwenden, das unbestrittenermassen eine Aufgabe des Bundes ist. Die dringenden Engpässe werden durch bereits eingeleitete Ausbauten des Bundes sowie der 4. S-Bahn-Teilergänzung bis 2018 behoben, ohne dass der Abschnitt Effretikon–Tössmühle auf vier Gleise ausgebaut werden muss. Auch die Delegierten der kantonalen CVP empfehlen deshalb die Initiative zur Ablehnung, gleich wie der Regierungsrat und die grosse Mehrheit des Kantonsrats.

**Der Kanton Zürich kann es sich nicht leisten, 520 Mio. für etwas aufzuwenden, das Sache des Bundes ist.**

## Die Bahn im Zentrum

Die Entwicklung von Effretikon und damit mittelbar auch von Illnau ist wesentlich mit dem Bahnknotenpunkt verbunden. Aber da blieb in den letzten Jahren einiges ungenutzt. Illnau-Effretikon kann weder attraktive Wohnlagen mit Seesicht noch einen tiefen Steuerfuss bieten. Deshalb betont unser Grundlagenpapier (es kann unter [www.illnau-effretikon.ch/vereine/cvp\\_illnau-effretikon](http://www.illnau-effretikon.ch/vereine/cvp_illnau-effretikon) herunter geladen werden), dass es wichtig ist, unseren verkehrstechnischen Vorteil zu nutzen. Das Projekt „mittim“ bietet eine gute Chance. Aber leider ist fast nur von den Haaren die Rede, die man in der Suppe sucht statt von den Chancen für interessante Formen des durchmischten Wohnens, für bessere Einkaufsmöglichkeiten, für die Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben, für einen attraktiveren Bahnhof ...



In diesem Mitteilungsblatt im Vordergrund stehen zwei Bauvorhaben, welche die Bahn selber betreffen. Einerseits werden mit einer Volksinitiative vier Durchfahrtsgeleise durch Effretikon verlangt. Das wäre eine Kapazitätserhöhung um rund 80% mit entsprechend mehr Bahnlärm. Neben den Ostanflügen fehlt das gerade noch!

Von mittelbarer Bedeutung für uns ist die Durchmesserlinie, deren Erstellung gegenwärtig u.a. aus dem Zürcher Hauptbahnhof eine grosse Baustelle macht. Am 26. November haben wir die Möglichkeit, dieses Jahrhundertwerk näher kennen zu lernen (siehe Rückseite).

## Unbestrittene Änderung der Prozessgesetze

Die zweite kantonale Vorlage vom 26. September betrifft die Anpassung der Kantonsverfassung an die neuen Prozessgesetze des Bundes. Die Vorlage ist unbestritten.

Prozessgesetze enthalten die Spielregeln, die bei einem Prozess gelten, damit das Verfahren fair und transparent ist. Bisher hatte jeder Kanton seine eigenen Bestimmungen. Neu gelten schweizweit einheitliche Regeln. Das bedingt Anpassungen im kantonalen Recht.

Auch die CVP empfiehlt, ein Ja in die Urne zu legen.

### Baustellenbesichtigung Durchmesserlinie

Die Eckwerte für die an der Generalversammlung beschlossene Besichtigung der Baustelle im Zürcher Hauptbahnhof für die Durchmesserlinie stehen fest:

**Zeit:** Freitag, 26. November 2010, 17.30 Uhr,  
Dauer ca. 2 Stunden

**Treffpunkt:** Ausstellungsraum der Durchmesserlinie:  
bei Ankunft mit der S3 die vorderste Roll-  
treppe nehmen, direkt neben deren oberen  
Ende in der Halle Sihlquai

**Programm:** Präsentation und Film, anschliessend  
Baustellenrundgang

**fakultativ:** Nachtessen im Restaurant Comihalle  
beim Central

**Teilnehmer:** Mindestalter 10 Jahre

**Anmeldung:** per Post oder E-Mail an  
Matthias Schweitzer  
Bachwies 9, 8307 Effretikon

[schweitzer@swissonline.ch](mailto:schweitzer@swissonline.ch)

mit Angabe, ob mit oder ohne Nachtessen,  
sowie der Personenzahl

**Die Teilnehmerzahl ist beschränkt !**



### Für die Agenda:

21. Januar 2011 Spaghettiplausch

### Abstimmung auf Bundesebene

## Revision der Arbeitslosenversicherung (ALV)

### Sozialpolitik auf Kosten der nächsten Generation ist unsozial

Bei der Kalkulation der jetzigen ALV-Prämien ist man von zu tiefen Arbeitslosenzahlen ausgegangen. Deshalb waren in den letzten Jahren die Leistungen viel höher als die Prämieinnahmen. Die Leistungen erfolgten auf Pump, also zu Lasten der nächsten Generation. Das Gleichgewicht soll erreicht werden einerseits durch eine moderate Prämienhöhung von 2,0 auf 2,2 % und andererseits durch eine gewisse Anpassung der Bezugsdauer an die Beitragsdauer. Damit werden auch Fehlanreize abgebaut. Die Grundleistungen bleiben aber unverändert.

Das aufgelaufene Defizit von 7 Milliarden soll dadurch getilgt werden, dass bei gut verdienenden Personen auf dem nicht mehr versicherten Lohnanteil von 126'000 bis 315'000 Franken pro Jahr ein Solidaritätsprozent erhoben wird.

Bei einer Ablehnung der Vorlage muss die Sanierung gemäss geltendem Recht allein durch eine - entsprechend stärkere - Prämienhöhung erfolgen, auf 2,5 statt 2,2 %. Das würde alle Arbeitnehmenden treffen, und dies neben allen andern Mehrbelastungen auf Grund der finanziellen Schieflage auch bei andern Sozialversicherungszweigen.

Die CVP-Delegierten von Bund und Kanton Zürich empfehlen deshalb, der Vorlage zuzustimmen.

---

### Herausgeber dieser Mitteilungen:

Vorstand der CVP Illnau-Effretikon

Redaktion dieser Ausgabe: Beat Lanter

CVP Illnau-Effretikon

Wangenerstrasse 22, 8307 Effretikon

PC 84-9822-9

E-Mail: klaus.gersbach@gmx.ch

[www.illnau-effretikon.ch/ver-](http://www.illnau-effretikon.ch/ver-eine/cvp_illnau-effretikon)

[eine/cvp\\_illnau-effretikon](http://www.illnau-effretikon.ch/ver-eine/cvp_illnau-effretikon)